

Bildung: in Smyrna sucht man die Heimat Homers, in Milet war der weise Thales daheim, und den Tempel zu Ephesos rechnete man unter die sieben Weltwunder.

3. Eine dritte Linie der Auswanderung ging von der Argolischen Bucht aus nach dem Südwesten Kleasiens; sie besiedelte die Landschaft Dorien: die Inseln Kypros (Cypern), Kreta, Rhodos, auf dem Festlande Knidos und Halikarnäh, die Heimatstadt Herodots, des „Vaters der Geschichte“. In den Besitz Kretas teilten sich die Dorer mit den Phöniziern, deren Göttin Astarte sie in Knidos, auf der Insel Rhodos, in den Städten Páphos und Amathüs auf Cypern wie auf der heimischen Insel Kynthra als Aphrodite verehren lernten.

Auf Kreta aber mit seinen 90 Städten muß nach dem Ergebnis der Ausgrabungen ein großes Reich bestanden haben. Der Seekönig Minos freilich, dem nach der Theseus-Sage sogar Athen tributpflichtig war, gehört ganz der Sage an: der Minosstier deutet auf phönizische Menschenopfer; Ariadne wird eine alte Erdgöttin (der Fruchtbarkeit an Wein) gewesen sein.

II. Auch zur Besiedlung des Westens haben die Phönizier den Weg gewiesen. Von Kynthra aus, in dessen Gewässern sie die Purpurschnecke fischten, fuhren sie an der Westküste des Peloponneses entlang über Korkyra nach Unteritalien und, der Meeresströmung folgend, nach Sizilien, dann nach dem metallreichen Sardinien und Spanien, wo sie am Tarsisflusse reiche Silberschätze und Spartgras für ihre Schiffstau fanden wie weiterhin Zinn in Portugal und nordwärts davon, in Galazien. Den Rückweg nahmen sie, wieder von der Wasserströmung geleitet, am Nordrand Afrikas hin, wo sie Karthago gründeten und Malta besiedelten.

Nach dem Abschlusse der östlichen Kolonisation wendeten sich auch die Hellenen dem Westen zu. An die Stelle der alten Handelsplätze Jollos und Mylenä traten die „Erzstadt“ Chalkis auf Euböa und Korinth, das nach phönizischem Vorbild schlanke Kriegsschiffe mit Rammsporn und zwei, später drei Ruderreihen (Diären und Triären) baute. Korinth sicherte sich Korkyra, den Schlüssel des Westens, und legte den Grund zu Syraküs; Chalkis gründete Kumä am Tyrrhener Meer und zur Deckung der Verbindung Rhegium; gegenüber schufen die Kymeer Zankle (die Sizilien), die Spartaner oder ihre vordorischen Vorgänger Taras (Tarent). Um 600 ließen sich Phokäer in Massalia nieder; diese Stadt beherrschte die alte Handelsstraße, die am Rodden (Rhone) hinauf und am Rhein hinunterging und früh schon die Nord- und Ostsee erreicht